

1) ZUSAMMENFASSUNG

Fassen Sie Ihren Auslandsaufenthalt kurz zusammen. Haben sich Ihre Erwartungen an das Studium im Ausland erfüllt? Wie würden Sie Ihr Auslandsstudium bewerten? Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit dem *Baden-Württemberg-STIPENDIUM* erlebt?

Insgesamt hat mir mein Auslandsaufenthalt sehr gut gefallen und ich würde jeder Zeit wieder ein Semester im Ausland verbringen. Meine Erwartungen an das Studium haben sich zum größten Teil erfüllt, allerdings hätte ich trotz allem teilweise mehr von meinen Kursen erwartet. Dennoch habe ich definitiv von meinem Aufenthalt profitiert, akademisch wie auch in persönlicher Hinsicht. Die Zusammenarbeit mit dem Baden-Württemberg-Stipendium war reibungslos und durchweg positiv.

2) VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFANTHALTS

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: Bewerbungsprozess an der Hochschule und über BWS-World, private Vorbereitungen, Unterstützung bei der Vorbereitung durch Ihre Heimat- und Gasthochschule.

Für mich stand schon zu Beginn meines Studiums fest, dass ich ein Auslandssemester machen möchte, deshalb habe ich knapp ein Jahr vor Beginn meines Auslandsaufenthalts eine Informationsveranstaltung besucht. Im Anschluss habe ich nach möglichen Gasthochschulen gesucht, die mir gefallen könnten und mich genauer über diese informiert, wobei ich von der Koordinatorin für „Outgoings“ an meiner Heimathochschule sehr gut unterstützt wurde – und habe mich dann über die Pädagogische Hochschule um einen Platz an einer dieser Hochschulen beworben. Nach der Zusage für einen Platz am Greensboro College habe ich mich für verschiedene Stipendien beworben, um die Finanzierung meines Auslandssemesters zu erleichtern. Die Bewerbung über BWS-World war ziemlich selbsterklärend und dadurch gut machbar. Anschließend habe ich mein Visum beantragt und alle nötigen Versicherungen geklärt. Parallel dazu stand ich mit meiner Ansprechpartnerin am Greensboro College in Kontakt, die mir bei allen Fragen und Problemen geholfen hat, sodass ich gut vorbereitet in mein Auslandssemester starten konnte. Zusätzlich habe ich mit Freunden, die schon einmal ein Auslandssemester gemacht haben, geredet und Erfahrungsberichte von anderen gelesen und mir so ziemlich hilfreiche Tipps holen können.

3) STUDIUM IM GASTLAND

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: Einschreibungsprozess und Kurswahl, Beschreibung und Bewertung des Studiensystems und der Kurse, organisierte Freizeitaktivitäten, sonstige Veranstaltungen der Gasthochschule, Unterstützung durch die Gasthochschule im Allgemeinen.

Der Einschreibungsprozess am Greensboro College lief komplett online, wodurch es recht einfach und schnell ging. Meine Kurse habe ich schon von Deutschland aus gewählt, mit Hilfe meines „Advisors“ (in meinem Fall die Direktorin des International Office). Sie hat mir Tipps gegeben, welche Kurse sich für meinen Studiengang eignen würden und mir bei der Anmeldung und Stundenplanerstellung geholfen. Insgesamt habe ich 4 Kurse belegt, was eine gute Anzahl ist, da die Kurse zwei- bis dreimal pro Woche stattfinden und somit zeitaufwändiger sind als in Deutschland. Zudem bekamen wir oft Hausaufgaben auf, schrieben während des Semesters mehrere Klausuren (zumindest in zwei meiner Kurse) und mussten relativ viele Essays oder Papers abgeben. An dieses System musste ich mich anfangs erst gewöhnen, was aber relativ schnell ging – vor allem, weil alle Kurse mit ein wenig Aufwand sehr leicht machbar waren. Mir persönlich gefällt das deutsche Studiensystem allerdings besser, da sich (zumindest meiner Erfahrung nach) die vielen Assignments während des Semesters nicht wirklich auszahlen wenn es um den letztendlichen Lernerfolg geht. Insgesamt hatte ich zudem auch das Gefühl, dass das amerikanische Studiensystem um einiges weniger anspruchsvoll ist als das deutsche – was zwar das Erreichen guter Noten leicht macht, aber auch etwas enttäuschend war, da ich mir erhofft hatte, während meines Aufenthalts mehr, beziehungsweise aus einem andern Blickwinkel, lernen zu können. Was mir allerdings sehr gut gefallen hat, waren die kleinen Kurse am Greensboro College (in meinem Spanischkurs waren wir beispielsweise nur zu viert). Das ermöglicht einen guten und engen Kontakt zu den Dozenten, die alle sehr offen und hilfsbereit waren, und bietet außerdem die Möglichkeit, individueller unterstützt zu werden als es in großen Vorlesungen möglich ist.

Während des ganzen Semesters gab es viele verschiedene (akademisch orientierte) Veranstaltungen an der Hochschule – Colloquia, Konzerte, Theater- und Musicalaufführungen, künstlerische Ausstellungen, und vieles mehr. Im Rahmen des Programms für internationale Studenten gab es eine gemeinsame Reise ans Meer während der Fall Break, gemeinsame Abendessen und eine Semesterabschlussfeier, was schöne Möglichkeiten waren, andere Internationals zu treffen, kennenzulernen und sich über gemachte Erfahrungen auszutauschen. Außerdem stand uns unsere Ansprechpartnerin immer bei allen Fragen und Problemen zur Seite und war sehr engagiert, unseren Aufenthalt so positiv wie möglich zu gestalten. Insgesamt wurde ich von allen Personen an der Gasthochschule sehr unterstützt, sowohl Kommilitonen als auch Dozenten, was einen großen Teil meiner positiven Erfahrung ausgemacht hat.

4) AUFENTHALT IM GASTLAND

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: persönliche Erfahrungen und Eindrücke, Leben außerhalb der Hochschule

Meine persönlichen Erfahrungen sind hauptsächlich sehr positiv. Da das Greensboro College mit knapp über 1000 Studenten sehr klein ist und nur eine Dining Hall hat, sieht man viele Leute regelmäßig und trifft immer jemanden, den man kennt, was es leicht macht, Kontakte und Freundschaften zu knüpfen. Auch die gute und

herzliche Unterstützung der Direktorin des International Office hat einen großen Teil dazu beigetragen, dass ich mich auf dem Campus von Anfang an willkommen gefühlt habe.

Während des Semesters habe ich nur Ausflüge innerhalb von North Carolina gemacht, was aber definitiv lohnenswert war, da der Staat eine große Vielfalt an Natur und Städten bietet. Erst auf meiner anschließenden Reise habe ich mehr vom Rest der USA gesehen. Nichtsdestotrotz habe ich durch das Leben auf dem Campus sehr viel über die amerikanische Kultur und das typische „College-Studentenleben“ lernen dürfen. Mein Roommate war Amerikanerin, wie auch alle anderen Studenten in meinem Wohnheim, wodurch ich die volle Erfahrung des Campus-Lebens mitnehmen konnte, was definitiv interessant und oft auch sehr lustig war. Über Thanksgiving war ich bei einer Freundin Zuhause und habe dort das traditionelle Fest und Essen miterleben können, was ebenfalls eine schöne Erfahrung war, da ich von der Familie sehr freundlich aufgenommen wurde und so das Leben in einem typisch amerikanischen Zuhause kennenlernen durfte.

5) NETZWERK DES BADEN-WÜRTTEMBERG-STIPENDIUMs

Beziehen Sie bitte folgende Themen ein: Kontakt zu anderen Stipendiaten und Regional Chapters, Ihr Beitrag zum Netzwerkaufbau des *Baden-Württemberg-STIPENDIUMs*

Leider waren an meiner Gasthochschule keine anderen Stipendiaten der Baden-Württemberg-Stiftung, und vor meinem Auslandsaufenthalt war es mir nicht möglich, an Veranstaltungen des Regional Chapters teilzunehmen. Ich plane aber auf jeden Fall, nach meiner Rückkehr zu den angebotenen Treffen zu gehen, um Kontakte zu knüpfen und mich über die gemachten Erfahrungen mit anderen Auslandsstudierenden auszutauschen.

6) PRAKTISCHE TIPPS FÜR NACHFOLGENDE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

- Es lohnt sich auf jeden Fall, sich im Voraus die in Frage kommenden Gasthochschulen genau anzuschauen – wer beispielsweise nur Vorlesungen und einen großen, anonymen Campus bevorzugt, der sollte nicht nach Greensboro gehen.
- Außerdem ist es sinnvoll, sich im Voraus über das Kursangebot zu informieren, wenn man die belegten Kurse an der Heimathochschule anrechnen lassen möchte.
- Man sollte sich überlegen, wo man in etwa studieren möchte in Bezug auf die Größe der Stadt, die Umgebung, den Teil der USA, etc.

7) SONSTIGES

Ich kann jedem ein Auslandssemester nur wärmstens empfehlen, die Erfahrung ist einmalig und bringt einen nicht nur akademisch, sondern definitiv auch persönlich weiter.